

gen in die Kognitive Linguistik, die vor allem in den letzten fünf Jahren entstanden sind (z. B. Lee 2002, Croft/Cruse 2004, Evans/Green 2006). Meines Erachtens ist Geeraerts' Buch dabei durchaus konkurrenzfähig, da keine dieser Einführungen völlig befriedigend ist und Geeraerts die wichtigsten Ideen in unverwässelter Form anbietet. Was aufgrund des Charakters als *Reader* fehlt, ist die kritische Auseinandersetzung mit dem Inhalt. Diese bleibt den Lehrenden und den Studenten überlassen.

### Literatur

Croft, William; Cruse, D. Alan: *Cognitive Linguistics*. Cambridge: Cambridge University Press, 2004.

Evans, Vyvyan; Green, Melanie: *Cognitive Linguistics. An Introduction*. Edinburgh: Edinburgh University Press, 2006.

Lee, David: *Cognitive Linguistics. An Introduction*. Oxford: Oxford University Press, 2002.

Gerbes, Johannes; van der Werff, Frauke: **Fit fürs Goethe-Zertifikat A1**. – ISBN 978-3-19-001872-7. 128 Seiten, € 16,95

Gerbes, Johannes; van der Werff, Frauke: **Fit fürs Goethe-Zertifikat A2**. – ISBN 978-3-19-001873-4. 134 Seiten, € 16,95

Frey, Evelyn:

**Fit fürs Goethe-Zertifikat B2**. – ISBN 978-3-19-001874-1. 100 Seiten, € 16,95

Frey, Evelyn:

**Fit fürs Goethe-Zertifikat C1**. – ISBN 978-3-19-001875-8. 112 Seiten, € 16,95

Ismaning; Hueber, 2007

(Joanna Targońska, Olsztyn / Polen)

Die Reihe *Fit fürs Goethe-Zertifikat* bezieht sich auf die Prüfungen auf den Niveaus von A1 bis C1, zur Rezension liegen mir die Trainingsbücher für die Niveaus A1, A2, B2 und C1 vor. Jedes Buch mit

eingelegerter CD soll auf Prüfungen von *Start Deutsch 1* bis zu *Mittelstufenprüfung* vorbereiten, wobei jeder Band sowohl beim gemeinsamen Lernen im Klassenraum als auch als Buch für selbstständige Wiederholung eingesetzt werden kann.

Zunächst soll ein Überblick über die Ziele, Inhalte und den Aufbau bzw. Struktur dieses Lehrbuchs gegeben werden, bevor Einzelaspekte differenzierter Betrachtung unterzogen werden. Die Bücher *Fit fürs Goethe-Zertifikat A1* und *Fit fürs Goethe-Zertifikat A2* bestehen aus vier fertigkeitenorientierten Modulen (Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen, die jedoch in diesen zwei Bänden nicht in derselben Reihenfolge erscheinen) und einem Modul mit einer Simulation der jeweiligen Prüfung. Ein Lösungsschlüssel zu den Aufgaben sowie die Transkription der Hörtexte schließen das Lehrwerk ab. Obwohl jedes Modul einer anderen Fertigkeit gewidmet ist, beinhaltet es Übungen zum Wortschatz, Tipps sowie auch Prüfungsübungen zu der jeweiligen Fertigkeit. Als ungewöhnlich und überraschend kann jedoch die Zuordnung der Wortschatzübungen angesehen werden, insofern als oft kein Zusammenhang zwischen den Wortschatzübungen und den darauf folgenden Aufgaben zu bestimmten Fertigkeiten zu bemerken ist. Mit jedem Modul werden unterschiedliche Themenbereiche abgedeckt, z. B. kommen in *Fit fürs Goethe-Zertifikat A1* im Modul Lesen die Themen *essen und trinken, wohnen, reisen* vor, im Modul Hören *Bank, Post und Telefon*, im Modul Schreiben *Freizeit und Hobby, Kleidung, Körper und Gesundheit* und im letzten fertigkeitenorientierten Modul finden wir Übungen zum Wortschatz zu solchen Themen wie *Arbeit und Beruf, Schule, Einkaufen, Termine, Verabredungen*. Einige dieser Themenkreise kommen erneut in *Fit fürs Goethe-Zertifikat A2* vor, jedoch ergänzt um die Themen *Freunde, Umwelt, Radio*

*und Fernsehen, Körper und Gesundheit, Verkehr, Termine und Verabredungen.*

Die in verschiedenen Modulen beider Bücher enthaltenen Wortschatzübungen zu den oben erwähnten thematischen Blöcken folgen demselben Schema. Hier finden wir u. a. folgende Übungsarten: Fragen sollen Antworten zugeordnet werden, Lückentexte sowie auch Sätze sollen durch eins der drei angegebenen Wörter ergänzt werden, aus einer Menge von fertigen Sätzen sollen zwei Dialoge zu bestimmten Situationen erstellt werden. Hier kommen auch kurze Lesetexte mit den darauf folgenden Richtig-Falsch-Aufgaben vor, was eher als Aufgabe zum Leseverstehen und nicht als eine zum Wortschatz aufgefasst werden kann. Manchmal können unter diesen Wortschatzübungen eher grammatische Kenntnisse erfordernde Aufgaben gefunden werden (z. B. Üb. 3/35 und Üb. 3/53 in *Fit fürs Goethe-Zertifikat A2*). Die Aufgabenstellung ist in der Regel klar, bis auf eine Ausnahme in der ersten oben erwähnten Übung, wo die Lerner einer Frage die richtige Antwort zuordnen sollen. Das Problem liegt darin, dass die Lerner in dieser Aufgabe keine Fragen finden, sondern Satzanfänge mit den passenden Satzenden.

Bei den Wortschatzübungen werden die Lerner nach den muttersprachlichen Äquivalenten angegebener deutscher Verben bzw. Adjektive gefragt, was meiner Ansicht nach wenig sinnvoll ist. Übungen zum Wortschatz werden in jedem Modul mit einer Wortliste abgeschlossen, die, was zu bedauern ist, alphabetisch geordnet und nicht in sinnvollen Zusammenhängen dargestellt ist. Es wäre zu bedenken, ob es nicht sinnvoller wäre, diese am Anfang und nicht zum Schluss der Wortschatzübungen zu positionieren. Es steht jedoch außer Zweifel, dass es angebracht wäre, diese Wörter auf eine behaltensfördernde Art und

Weise, d. h. in sinnvollen Zusammenhängen zu präsentieren.

Erörterungswert sind die Tipps zu jeder Fertigkeit, die den Übungen zu der jeweiligen Fertigkeit vorangestellt werden. Schauen wir uns diese Anweisungen näher an. Bevor den Lernenden die Tipps präsentiert werden, werden sie zur Selbstevaluation bzw. Selbstreflexion angeregt. Der Lernende muss sich in Bezug auf jede Fertigkeit seiner Stärken sowie auch Schwächen bewusst werden, erst danach kommen die sehr praktisch konzipierten Tipps zu der jeweiligen Fertigkeit. Die Lernenden werden stufenweise in die Vorgehensweise der Aufgabenlösung eingeführt. So werden sie z. B. in beiden Bänden in Bezug auf das Leseverstehen zuerst in das globale LV eingeführt (die Lerner erkennen die Bedeutung der Schlüsselwörter, versuchen diese in konkreten Texten zu finden), dann in das selektive LV (Suche nach konkreten Informationen im Text, Ausschauen eines passenden Textes, Erkennen von Intentionen usw.) und das detaillierte LV (interessant finde ich die Aufgabe, in der der Lernende nach »falschen«, in den Text nicht passenden Sätzen suchen muss). Die Übungen in den Aufgaben zu Tipps sowie auch die dabei auftretenden Gebrauchstexte decken sich mit denen aus Prüfungsaufgaben. Im ersten Band kommen u. a. kurze Mitteilungen, Kleinanzeigen, Hinweisschilder, Aushänge vor. Im A2-Band kommen noch neue Textsorten wie Listen, Inhaltsangaben, Kleinanzeigen sowie auch Zeitungsmeldungen und neue Aufgabentypen hinzu.

Sehr ähnlich ist das Modul zum Hören konzipiert. Die Wortschatzübungen sind in jedem Modul gleich, mit dem Unterschied, dass sie sich nur auf andere Themenbereiche beziehen. Beachtenswert und interessant finde ich die Einführung in die Tipps zum Hörverstehen, in

der die Lernenden auf die Bedeutung der Nebengeräusche (als Hilfe für das Erkennen des Kontextes) hingewiesen werden, sowie auch zur Hypothesenbildung hinsichtlich der auf dem Bild dargestellten Situation angeregt werden (auf den Stufen A1 und A2 werden bei den Hörverstehensübungen wie auch bei den Prüfungsaufgaben Bilder als Unterstützung präsentiert). Die Aufgaben zum HV sind alltagsnah: In *Fit fürs Goethe-Zertifikat A1* finden wir Alltagsgespräche, öffentliche Ansagen sowie auch Telefonansagen. Im A2-Band kommen neben den oben erwähnten Textsorten auch Dialoge vor.

Interessant sind auch die Hinweise bezüglich der Schreibfertigkeit. Hier wird der Lernende an der Hand geführt und lernt in sehr kleinen Schritten, wie ein Text entsteht bzw. entstehen soll (der Lernende erkennt zuerst Satzzeichen, dann versucht er aus dem angegebenen Sprachmaterial Sätze zu reproduzieren, um am Ende diese selbstständig zu bauen). Erst dann wird er mit ganzen Texten konfrontiert, in denen man Lücken ergänzen, einem Text einen passenden Anfang zuordnen oder im Text einen falschen Satz finden muss. Leider kann man unter den Schreibaufgaben (*Fit fürs Goethe-Zertifikat A2*, 67) auch eine sehr realitätsfremde Aufgabe finden, bei der man auf einen Aushang für einen Fahrradverkauf schriftlich reagieren muss, indem man an jemanden einen Brief schreibt und darin nach dem Preis fragen soll, was in der weltweiten Handy-Kultur nicht üblich wäre.

Zu jeder Aufgabe findet der Lernende eine Antwort in dem am Ende des Buches vorhandenen Lösungsschlüssel. Darüber hinaus findet man im Anhang die Transkription aller Hörtexte, was vermuten lässt, dass ein autonomer Lerner von diesem Buch als Selbstlernbuch Gebrauch machen könnte.

*Fit fürs Goethe-Zertifikat B2* sowie *Fit fürs Goethe-Zertifikat C1* unterscheiden sich von den oben erwähnten Büchern. Die beiden Bände setzen sich zum Ziel, die DaF-Lernenden in Aufbau und Anforderungen der neuen Goethe-Zertifikate auf den Niveaus B2 und C1 einzuführen. In beiden Büchern finden wir keine gezielten Übungen zum Wortschatz bzw. zur Grammatik, stattdessen werden hier jeweils drei Übungssätze dargestellt, wobei der erste Übungssatz als Trainingsprogramm (außer den üblichen Übungsschritten finden wir wertvolle Tipps, Hinweise zur Aufgabenlösung) konzipiert wurde.

Zuerst bekommt der Leser einen Überblick über alle Prüfungsteile einschließlich der dazu gehörigen Bewertung der einzelnen Prüfungsteile und der Gesamtprüfung, dann hat er die Möglichkeit, alle Bestandteile der Prüfung kennenzulernen.

Da in beiden Büchern der erste Prüfungssatz als Trainingssatz konzipiert wurde und zwei weitere Übungssätze um das Training reduziert wurden, befasse ich mich hier mit dem ersten Übungssatz. Die Aufgaben zu Lese- und Hörverstehen sowie zum Schreiben und Sprechen werden sehr detailliert beschrieben, d.h. man wird darüber informiert, was in der jeweiligen Aufgabe getestet wird, wie diese Aufgabe am besten zu lösen ist, wie viel Zeit für ihre Lösung vorgesehen ist und wie viele Punkte für die richtige Lösung vergeben werden. Was für die DaF-Lernenden sehr wichtig ist: Sie werden auf mögliche Schwierigkeiten bzw. Gefahren hingewiesen, damit diese bei der Aufgabenlösung im Auge behalten werden. Den einzelnen Bestandteilen der Prüfung werden Tipps und Schritte vorangestellt, damit die DaF-Lernenden mit einer gewissen Vorbereitung an die Aufgabe herangehen können. Die Tipps verfolgen das Ziel, die Lernenden auf die

Prüfungssituation vorzubereiten und den damit verbundenen Prüfungsstress zu reduzieren.

Hinzuweisen ist an dieser Stelle auf das Training des schriftlichen Ausdrucks. Hier erfahren die Buchbenutzer, wodurch sich eine gute und gelungene Äußerung auszeichnet. Zusätzlich erhalten sie Redemittel in Form von guten und zu vielen Situationen passenden Satzanfängen sowie auch zu den in schriftlichen Arbeiten gerngesehenen und erwünschten Konnektoren. Darüber hinaus folgt den Aufgaben zum schriftlichen Ausdruck ein beispielhafter Leserbrief, was von den Lernenden bestimmt gut angenommen wird, weil sie dadurch eine Orientierungshilfe hinsichtlich der Briefgestaltung erhalten.

In Bezug auf die mündliche Prüfung bekommen die Buchleser außer den üblichen Aufgaben Hinweise darauf, wie man sich auf diesen Prüfungsteil zu Hause gut vorbereiten kann. Hier lernen sie Bewertungskriterien kennen, nach denen man sich bei der Vorbereitung richten sollte. Das Sprechtraining wird mit Redemitteln ergänzt, die für abwechslungsreiche Äußerungen sorgen sollen. Zu bedauern ist es jedoch, dass diese Redemittel nur teilweise in geordneter Form erscheinen (dies bezieht sich auf beide Bücher). Geordnet sind nur die Redemittel für zwei Komponenten der Kommunikationsaufgabe: Die DaF-Lernenden bekommen einige Beispiele, wie man um eine Frage- bzw. Äußerungswiederholung bitten kann sowie auch, wie man jemanden auf nette Weise unterbrechen kann (dies gilt v. a. für die Paarprüfung). Am Anfang steht jedoch eine Reihe von formelhaften Äußerungsbeispielen, die leider nicht nach Sprechabsichten zusammengestellt sind. Wünschenswert wäre die Angabe von mehreren nach Sprechabsichten gegliederten Satzanfängen für folgende Situationen: jemandem widersprechen, jemandem zu-

stimmen, seine Meinung äußern, jemandes Meinung erfragen. Bedauerlicherweise bekommen – im Unterschied zum schriftlichen Ausdruck – künftige Prüfungskandidaten keine Beispiele mündlicher Äußerungen, nach denen sie sich richten könnten.

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass die Reihe *Fit fürs Goethe-Zertifikat* eine lesenswerte Lektüre darstellt. Obwohl sich die Bücher für die Stufen A1 und A2 von denen für das B2- und C1-Niveau unterscheiden, ist deren Konzeption v. a. dank der vielen Tipps und der schrittweisen Einführung als sehr gelungen zu betrachten. Diese Bücher führen sehr ausführlich, auf eine sehr gut durchdachte und auch an Lerner angepasste Art und Weise an Zertifikate auf allen Stufenniveaus heran. Deswegen empfehle ich sie nicht nur den künftigen Prüfungskandidaten, sondern auch Lehrern, die ihre Kursteilnehmer auf eines der Goethe-Zertifikate vorbereiten möchten bzw. sollen. Mir ist kein Buch bekannt, das die Prüfungskandidaten auf eine so detaillierte Weise auf die Prüfung vorbereiten würde. Dank dieser Reihe haben Lernende aus der ganzen Welt die Möglichkeit, ihre Kenntnisse richtig einzuschätzen und sich auf die Prüfungen sogar selbstständig vorzubereiten.

**German Studies in India. Aktuelle Beiträge aus der indischen Germanistik/ Germanistik in Indien.** Redaktion Dorothea Jecht, Shaswati Mazumdar. München: iudicium, 2006. – ISBN 3-89129-594-4. 274 Seiten, € 29,-

(Karl Esselborn, München)

Deutsch hat in Indien im Zeitalter der Globalisierung und der Dominanz des Englischen neben den zunehmend wichtigeren asiatischen Sprachen und im grö-